

Transformationen und kein Ende? Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf ländliche Räume in der Energiewende

Dr. Annett Steinführer

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig



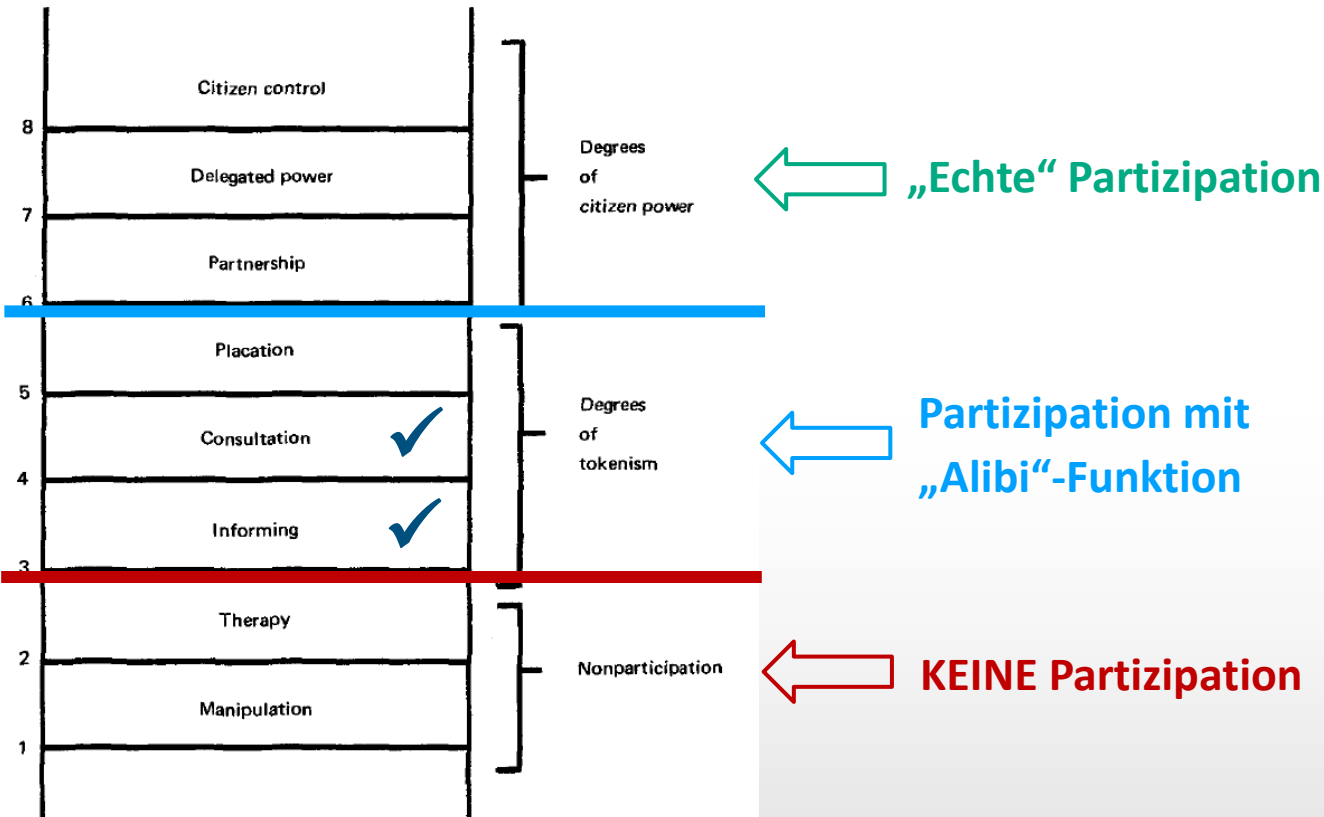
Foto: Bernhard Forstner

Struktur des Vortrags

- 1. Perspektive I: Beteiligung / Partizipation**
2. Perspektive II: Teilhabe
3. Perspektive III: Gerechtigkeit(en)
4. Transformationen und kein Ende: wieviel „Wende“ ist zumutbar?

Prinzipien guter Beteiligung sind lange bekannt

(Arnstein 1969: mit „Beteiligungsleiter“ sehr kritische Perspektive)

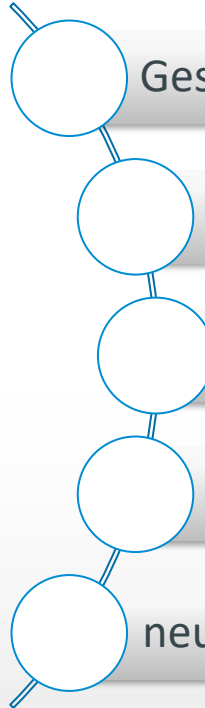


- bewusst „provokante“ Typologie
- Beteiligung: nur wenn tatsächlich Mitbestimmung

✓ „Reden“ reicht nicht – ist dennoch zentral!

Quelle: Arnstein 1969

Prinzipien guter Beteiligung sind lange bekannt: neuere Forschungen zur Energiewende mit ähnlichen Befunden

- 
- Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten überhaupt (noch) gegeben
 - Transparenz des Gesamtprozesses und einzelner Schritte
 - frühe, verständliche und „ankommende“ Planungsinformationen
 - angemessene Repräsentation aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen
 - neutrale, professionelle und erfahrene Moderation

Quelle: leicht verändert nach von Streit 2021

1. Perspektive I: Beteiligung / Partizipation
- 2. Perspektive II: Teilhabe**
3. Perspektive III: Gerechtigkeit(en)
4. Transformationen und kein Ende: wieviel „Wende“ ist zumutbar?

Teilhabe an positiven Effekten der Energiewende ist Grundvoraussetzung für ihre erfolgreiche Realisierung

Teilhabe
an Gewinnen ...

... (da auch)
„Teilhabe“ an Lasten
und Kosten

Energiewende

- = gesamtgesellschaftliche Transformation
- kann nicht allein in konflikthaften lokalen Aushandlungsprozessen umgesetzt werden

✓ Erfahrungen
BüGembeteilG
M-V?

1. Perspektive I: Beteiligung / Partizipation
2. Perspektive II: Teilhabe
- 3. Perspektive III: Gerechtigkeit(en)**
4. Transformationen und kein Ende: wieviel „Wende“ ist zumutbar?

Mehrere Dimensionen von Gerechtigkeit sind in der Energiewende von zentraler Bedeutung

räumlich

zeitlich

sozial

verfahrens-
bezogen

verteilungs-
bezogen

Dimensionen von Gerechtigkeit in der Energiewende I

RÄUMLICH

- „Land“ vs. „Stadt“

- „Nord“ vs. „Süd“

- ...

- wohin fließen die Gewinne (nicht)?

Dimensionen von Gerechtigkeit in der Energiewende II

SOZIAL

Lokale Bevölkerung

Eigentümer/innen

Gemeinden

...

Dimensionen von Gerechtigkeit in der Energiewende III

VERFAHRENS- BEZOGEN

- angemessene Beteiligung aller Betroffenen an Entscheidungen
- wahrgenommene Fairness und geregelter Ablauf

VERTEILUNGS- BEZOGEN

- Verteilung von Kosten, Lasten und Gewinnen
- erneut: Wahrnehmung von zentraler Bedeutung

Quelle: Becker und Naumann 2021

Zusammenfassung: „wieviel“ Transformation ist zumutbar?

- 1. Perspektive I: Beteiligung / Partizipation**
- 2. Perspektive II: Teilhabe**
- 3. Perspektive III: Gerechtigkeit(en)**

Zusammenfassung: „wieviel“ Transformation ist zumutbar?

1. Perspektive I: **Beteiligung / Partizipation** => trägt bei Einhaltung bestimmter Grundprinzipien zu mehr Akzeptanz bei
2. Perspektive II: **Teilhabe** von Personen und Gemeinden an Energiewende auch, aber nicht, nur in finanzieller Form
3. Perspektive III: **Gerechtigkeit(en)** => zahlreiche Dimensionen, von denen wahrgenommene Verfahrens- und Verteilungsgerechtigkeit die wichtigsten sind

Alle genannten Aspekte beeinflussen lokale Akzeptanz – positiv oder negativ. Sie ist der Schlüssel!

